

STADTVERWALTUNG FÜRSTENFELDBRUCK

Beschlussvorlage Nr. 2162/2020

1. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau

Betreff/Sach-antragsnr.		Entwurf einer Stadtbaumliste - zukunftssträchtige Baumarten im Stadtgebiet etablieren			
TOP - Nr.			Vorlagenstatus	öffentlich	
AZ:			Erstelldatum	04.06.2020	
Verfasser		Zifreund, Kathrin	Zuständiges Amt	Amt 4	
Sachgebiet		41 Stadtplanung, Bauleitplanung, Verkehrsplanung	Abzeichnung OB: Abzeichnung 2./ 3. Bgm:		
Beratungsfolge			Zuständigkeit	Datum	Ö-Status
1	Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau		Vorberatung/ Entscheidung	14.07.2020	Ö

Anlagen:	Stadtbaumliste Entwurf
----------	------------------------

Beschlussvorschlag:

1. Die Verwaltung empfiehlt, die Stadtbaumliste als Vorlage für alle städtischen Bauvorhaben zu beschließen und sich zukünftig daran zu orientieren.
2. Die Verwaltung empfiehlt zudem, diese Liste für die Bürger als Orientierungshilfe und Empfehlung (eventuell als Flyer/Faltblatt) zur Verfügung zu stellen und zu veröffentlichen.

Referent/in	Halbauer / Grüne		Ja/Nein/Kenntnis	Kenntnis
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Referent/in			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Beirat			Ja/Nein/Kenntnis	
Klimarelevanz			hoch	
Umweltauswirkungen			mittel	
Finanzielle Auswirkungen			Nein	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung				€
Aufwand/Ertrag lt. Beschlussvorschlag				€
Aufwand/Ertrag der Gesamtmaßnahme				€
Folgekosten				€

Sachvortrag:**Entwurf einer Stadtbaumliste – zukunftssträchtige Baumarten im Stadtgebiet etablieren****Stadtklimabäume - Stadtgrün 2021: Neue Bäume braucht das Land!**

Der Klimawandel führt dazu, dass einige gängige Stadtbaumarten immer stärker unter Trockenstress leiden und zunehmend durch Krankheiten und Schädlinge geschwächt werden. Um das derzeit eingeschränkte Repertoire von Stadtbaumarten zu erweitern, werden von der LWG (Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau) in einem Langzeitversuch 30 vielversprechende Baumarten auf ihre Eignung als stresstolerante, klimafeste Stadtbäume der Zukunft getestet. Die ersten Versuchsbäume wurden im Herbst 2009 bzw. Frühjahr 2010 in einer Stückzahl von insgesamt 460 Bäumen gepflanzt. 2015 kamen zehn weitere Baumarten/-sorten mit nochmals 200 Bäumen an drei Versuchsstandorten in Bayern dazu.

Dieses Klimawandel-Projekt beschäftigt sich mit der Problematik, dass einige der gängigen Stadtbaumarten immer stärker unter den zunehmend wärmeren und trockeneren Sommern und unter neu eingewanderten Schädlingen und Erkrankungen leiden. Das führt dazu, dass sie in vielen Fällen den ästhetischen Ansprüchen an einen Straßenbaum nicht mehr genügen (Bsp. Kastanienminiermotte), zu einer Gefährdung werden (Bsp. Bruchproblematik durch Massaria-Erkrankung an Platanen) oder gänzlich absterben (Bsp. Eschentriebsterben bei Fraxinusarten).

Zielsetzung des Projekts sind Sichtung und Erprobung von zukunftssträchtigen Baumarten aus dem (süd-)osteuropäischen, aber auch nordamerikanischen und asiatischen Raum, die auf Grund ihrer Eigenschaften potentiell in der Lage sind, den prognostizierten Klimabedingungen unserer Städte zu trotzen. Diese Arten werden in drei repräsentativen Klimaregionen Bayerns in den Städten Würzburg, Hof / München und Kempten aufgepflanzt und im Langzeitversuch auf ihre Eignung als Stadtbaum geprüft. Zusätzlich sollte untersucht werden, ob sich eine Behandlung dieser Baumarten mit Mykorrhiza positiv auf ihr Wachstum und die Widerstandskraft gegenüber Krankheiten auswirkt.

Bis zum Jahr 2021 wird geprüft, inwieweit die Versuchsbaumarten den prognostizierten Klimabedingungen unserer Städte trotzen können. Innerhalb des Projekts wurden bzw. werden die Versuchsbäume jährlich im Frühjahr und Herbst auf Frost- und Trockenschäden, Kronenvitalität, Gesundheit und Zuwachseleistung bonitiert. Zusätzlich wird mit Unterstützung der Gartenämter der Partnerstädte die Phänologie der einzelnen Baumarten an den verschiedenen Standorten aufgezeichnet, d.h. die jeweilige Kalenderwoche des Blattaustriebs, der Blattverfärbung und des Blattfalls. Damit lassen sich neben der Spätfrostgefährdung auch die Vegetationslängen (Differenz zwischen Austrieb und Blattfärbung) für die einzelnen Baumarten bestimmen.

Die Kriterien für die Auswahl zukunftssträchtiger Stadtbaumarten sind:

- Trockenstresstoleranz
- Frosthärte, Spätfrosthärte
- natürlicher Lebensbereich (Kiermeier)
- Standortansprüche, insbesondere pH-Toleranz
- Krankheitsanfälligkeit
- Schädlinganfälligkeit (EPPO-Liste)
- Bewertung aus der Praxis
- Wuchsform

Seit 2010 existiert das Bayerische Netzwerk „Klimabäume“, an dem derzeit 36 bayerische Kommunen beteiligt sind. In Ergänzung zum Forschungsprojekt „Stadtgrün 2021“ bringen die Stadtgärtner ihre eigenen Praxiserfahrungen mit bestimmten Versuchsbaumarten ein, die anhand eines standardisierten, interaktiven Boniturbogens bewertet werden.

Stadtklimabäume – geeignete Habitate für die urbane Insektenvielfalt?

2017 befanden sich die Versuchsbäume im Forschungsprojekt "Stadtgrün 2021" im 8. Standjahr und hatten Kronengrößen entwickelt, die faunistische Untersuchungen zu diesem Thema sinnvoll erscheinen ließen. In einer Vorstudie, gefördert vom Bayerischen Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz als Teilprojekt im Rahmen des Zentrums für Stadtnatur und Klimaanpassung (ZSK, TU München), wurde die Insekten- und Spinnenvielfalt (Arthropodenvielfalt) in den Kronen dreier heimischer Baumarten und dreier nahverwandter Stadtklimabaumarten vergleichend in Würzburg untersucht. Folgende Fragestellungen wurden im Einzelnen untersucht:

Folgende Fragestellungen wurden im Einzelnen untersucht:

- Lebt in den Kronen heimischer Straßenbaumarten eine höhere Anzahl von Arthropoden als auf verwandten Stadtklimabaumarten?
- Zeigen heimische Straßenbaumarten eine höhere Artenvielfalt in der Kronenfauna als verwandte Stadtklimabaumarten?
- Unterscheiden sich die Arthropodengemeinschaften auf heimischen und nah verwandten gebietsfremden Baumarten

Dies ist die erste Studie ihrer Art, in der die Artenvielfalt von Insekten und Spinnen in den Baumkronen heimischer und nicht-heimischer Stadtbäume vergleichend untersucht wurde.

Insgesamt hat sich in der bisherigen Auswertung gezeigt, dass sich die südosteuropäischen Arten in der Arthropodenvielfalt nicht von ihren verwandten heimischen Baumarten unterscheiden. Betrachtet man nun alle Arten der bisher vorgestellten Tiergruppen und ordnet sie entsprechend ihres Auftretens nur den heimischen, nur den südosteuropäischen oder beiden Baumartengruppen zu, so zeigt sich, dass die überwiegende Anzahl zur Kronenfauna beider Baumartengruppen gehört (43 %), ein Drittel nur auf heimischen Bäumen vorkam und ein Viertel ausschließlich auf den südosteuropäischen Stadtklimabaumarten zu finden war (Abbildung 1)

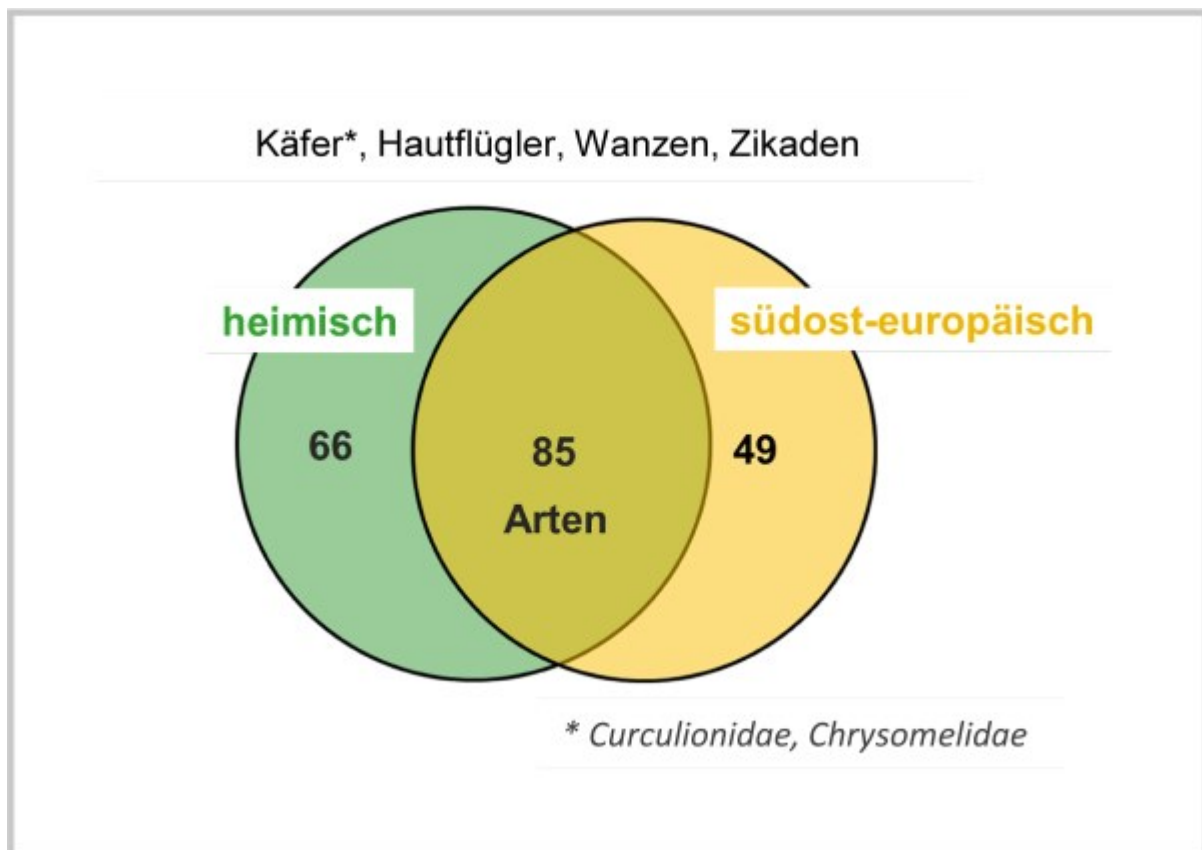


Abbildung 1 - (Quelle: <https://www.lwg.bayern.de/landespflege/gartendokumente/fachartikel/216040/index.php>)

Somit wird deutlich, dass man die mit Abstand größte Artenvielfalt im urbanen Umfeld erzielt, indem man gemischte Alleen statt Monoalleen pflanzt, im Übrigen auch eine der wichtigsten Maßnahmen, um die Ausbreitung von immer häufiger auftretenden, neuen Krankheiten und Schädlingen zu vermeiden. Auch südosteuropäische Arten spielen hierbei eine wesentliche Rolle.

Neben der Baumart spielt für die Artenvielfalt der Pflanzstreifen (statt Baumgrube) eine herausragende Rolle: Wie die Grabwespen sind die meisten Wildbienen, viele Zikaden- und Wanzenarten in ihrer Lebensweise auf Pflanzstreifen angewiesen.

Quintessenz der Ergebnisse ist, dass alle Baumarten einen unerwartet hohen Individuen- und Artenreichtum aufwiesen. Heimische Baumarten unterschieden sich hinsichtlich der Biodiversität im Kronenraum nicht von ihren südosteuropäischen Verwandten.

Stellungnahme der Verwaltung:

Da es in der Stadt Fürstenfeldbruck bisher noch keine Stadtbaumliste zur Verwendung von Bauvorhaben bzw. Neupflanzung von Straßenbäumen gab und dies unter anderem angesichts der klimatologischen Auswirkungen immer wichtiger wird, wurde zusammen mit der Stadtgärtnerei eine solche erstellt. Sie beinhaltet ausschließlich Baumarten aus dem Stadtgrün 2021 Projekt, der renommierten GALK- Liste (Gartenamtsleiterkonferenz) und solche welche sich in den letzten Jahren in Fürstenfeldbruck ebenso etablieren und behaupten konnten.

Ziel ist es, dass sich sowohl die Fachstellen intern, als auch externe Planer und Bau-träger ebenso wie die Bürger daran orientieren und eine Fehlpflanzung von Bäumen so vermieden werden kann.

Wichtig zu erwähnen hierbei ist allerdings noch, dass es sich um eine Vorschlagsliste für Straßen- bzw. Stadtbäume handelt. In der freien Landschaft sowie auch in priva-ten Gärten sind weit mehr Bäume bzw. Baumarten geeignet bzw. erwünscht. Ggf. kann die städtische Stadtbaumliste durch spezielle Empfehlungen für Hausgärten ergänzt werden.

Es entsteht durch die Verwendung der gelisteten Baumarten weder ein Mehraufwand seitens der Planung bzw. Beschaffung noch sind diese Bäume kostenintensiver in der Anschaffung.

Abschließend kommt das Stadtbauamt zudem auf Seite 1 formulierten Beschluss-vorschlag.